

Fachtag

*Queerfeindlichkeit: Rechts-
extreme Mobilisierung
zwischen Online-Hetze und
Straßenpräsenz*

**Online-Fachtag
am Freitag, 17. April 2026**

Infos

Termin

17.04.2026 | 10:00 bis 14:00 Uhr

Ort

Online über Zoom

Für

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sicherheitsbehörden, öffentlichen Verwaltungen und der Justiz sowie interessiertes Fachpublikum

Anmeldung unter

www.bpb.de/576106

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Stabsstelle Kommunikation
Bundeskanzlerplatz 2
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99515-0 (Zentrale, Bürgerservice)
Fax +49 (0)228 99515-113

info@bpb.de
www.bpb.de



Editorial

In den Sommermonaten 2024 und 2025 verging kaum ein Wochenende ohne Berichte über rechtsextreme Störaktionen gegen CSD-Veranstaltungen. Aufgelöste Pride-Märsche in sächsischen Kleinstädten, Einschüchterungsversuche in Baden-Württemberg, Angriffe auf Teilnehmende in Brandenburg oder organisierte GegenDemonstrationen in Hessen: Was zunächst wie lokale Einzelfälle wirkt, erweist sich bei näherer Betrachtung als Teil eines bundesweiten Musters.

Dabei fällt nicht nur die Präsenz junger Akteurinnen und Akteure auf – ein Phänomen, das bereits der Fachtag „Back to the 90s?“ (27. Juni 2025) beleuchtete – sondern auch das Zusammenspiel unterschiedlicher Generationen, Organisationsformen und Milieus. Digitale Radikalisierung, ideologische Kontinuitäten, popkulturelle Codes und realweltliche Gewalt greifen ineinander. In diesem Zusammenhang fungiert Queerfeindlichkeit als zentrales Bindeglied: Sie dient als verbindendes Feindbild, als Mobilisierungsthema und als niedrigschwelliger Einstieg in rechtsextreme Einstellungen – nicht nur in offen extremistischen Szenen, sondern weit hinein in gesellschaftliche Diskurse.

Queerfeindliche Narrative wirken nicht nur ausgrenzend, sondern bereiten den Boden für Hasskriminalität. Abwertende Sprache, die Infragestellung queerer Existenz und die Delegitimierung von Gleichberechtigung tragen zur Normalisierung von Gewalt bei. Beleidigungen, Bedrohungen und körperliche Angriffe stehen oft am Ende eines Prozesses, in dem menschenfeindliche Weltbilder über längere Zeit verfestigt und legitimiert wurden.

Vor diesem Hintergrund lädt der Online-Fachtag dazu ein, die Zusammenhänge von Rechtsextremismus, Queerfeindlichkeit und Hasskriminalität differenziert zu beleuchten. Wie hat sich queerfeindliche Ideologie und Mobilisierung im rechtsextremen Spektrum in den letzten Jahren verändert? Wie werden queerfeindlich motivierte Straftaten erfasst und welche Lücken bestehen in der Dunkelziffer? Wie erleben Einsatzkräfte und Behörden die veränderte Sicherheitslage rund um queere Veranstaltungen? Und was können politische Bildung und Prävention diesen Dynamiken entgegensetzen?

Programm

Moderation: Dr. Merjam Wakili

Ab 09:45 Uhr *Öffnung des virtuellen Raums und Einloggen der Teilnehmenden*

10:00 Uhr **Begrüßung durch die Bundeszentrale für politische Bildung**
Inhaltliche Einführung & Erläuterung zum technischen und organisatorischen Ablauf

10:15 Uhr **Keynote mit Fragerunde**
Pride im Visier: Die extreme Rechte und queerfeindliche Mobilisierung
Dr. Sabine Volk
Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex) an der Universität Tübingen

11:00 Uhr **Einblicke aus der Praxis**
Bericht über die polizeiliche Arbeit zu queerfeindlicher Gewalt
Diana Gläßer
Bundesvorstand Verband lesbischer und schwuler Polizeibediensteter (VelsPol)

11:30 Uhr **Pause**

11:40 Uhr **Podiumsdiskussion**
Diana Gläßer
Bundesvorstand Verband lesbischer und schwuler Polizeibediensteter (VelsPol)
Sabina Idrisova
ezra – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
Dr. Sarah Ponti
Rechtsanwältin,
Vorstand Schwulenberatung Berlin
Dr. Sabine Volk
Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex) an der Universität Tübingen

12:40 Uhr **Pause**

13:00 Uhr **Reflexion mit den Podiumsgästen**

13:45 Uhr **Abschlusskommentar**
Verantwortliche/r der Bundeszentrale für politische Bildung und Moderation

14:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**